

Raum halten für den Klang - Ein Essay von Miroslav Großer <http://www.StimmLabor.de>

Ich eröffne einen Raum für den freien Klang.
Ich halte Raum für diesen Klang.
Ich gebe dem Klang Raum.
und ich lasse den Klang diesen Raum nutzen,
auf die Weise, wie er von sich aus es tun möchte.
Ich lasse ihn frei schwingen im größtmöglichen Raum,
den ich ihm öffnen und halten kann.

Ich bin und bleibe mit meinem Gewahrsein präsent
und erlaube den Klang, indem ich ihm Raum gebe
und dieses Ihm-Raum-Geben hoch halte
als die mir wichtigste Aufgabe in diesem Moment, in dieser Situation,
wenn ich einen Klang frei lassen möchte.
Ihm helfen möchte,
sich zu befreien von den potentiellen Fesseln meiner alten Konzepte,
die ich einst hatte darüber, wie ein Klang sein sollte nach meinen Vorstellungen.
Nun lasse ich diese Ideen los und bin mit dem Klang,
ohne mich selbst einzumischen in den Prozess seiner Entfaltung.

Ich unterstütze ihn jedoch dabei,
indem ich seinen Prozess im Fokus meiner Aufmerksamkeit halte.
Dies bedeutet Raum halten.
Ich bin jetzt ganz für dich hier.
Ich bin ganz mit Dir, doch es geht nicht
um das Wir, sondern es geht jetzt mal nur um Dich.
Damit Du dein ganzes Potential entfalten und zeigen kannst.

Dafür gehe ich nicht nur mit dem physischen Klang in Kontakt
und achte darauf, dass er in jedem seiner Details und Aspekte
frei schwingen darf.
Ich gehe auch mit dem Spirit des Klanges, mit seiner Seele in Kontakt,
kommuniziere telepathisch mit ihm wie mit einem Wesen
und frage ihn beständig neu wie in einer Dauerfrage:
Wo möchtest Du hin?
Wo möchtest Du lang?
Wie möchtest Du sein?
Was kann ich für Dich tun?

Und dann erwidere ich seine meist nonverbale Antwort mit meinem Sein.
Mit meinem wohlwollenden und unterstützenden Sein.
Absichtslos ihm dienend.
Und damit dem Leben und also auch mir selbst dienend.
Dies bedeutet es aus meiner Sicht, für den Klang den Raum zu öffnen
und für seine Botschaft - die stets eine Botschaft
der Quelle allen Lebens ist - offen zu halten.

Denn diese Botschaft will ich hören lassen, will ich fühlen lassen,
immer wieder neu, mich und andere.
Auf dass wir den Klang, seine Botschaft und beider Quelle
erfassen als unser aller Urschwingung im Meer des Einen.